

Bio-Gemüse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **58 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir wollen uns den Herausforderungen stellen

Im Rahmen des Zusammenarbeitsvertrages mit der COOP verpflichten wir uns, jederzeit für eine genügende Warenverfügbarkeit und eine vorschriftsgemässe Qualität besorgt zu sein. Im weiteren sollen die Produzenten (unsere Aktionäre) einen kostendeckenden Preis erhalten. Zwei Pflichten, die wir in der zu Ende gehenden Saison nicht immer wunschgemäss erfüllen konnten.

Lieferbereitschaft / Anbauplanung

Die Ausgangslage für eine kontinuierliche Belieferung bildet die detaillierte Anbauplanung mit den Produzenten. Ob die vorgesehene Menge dann auch wirklich zum entsprechenden Zeitpunkt geliefert werden kann, hängt im Besonderen von der Witterung ab. Der vergangene Sommer machte vielen Produzenten einen «Strich durch die Pflanzung». In solchen Situationen ist dann das Verständnis der Ein- und Verkäufer gefragt. Für sie gilt nämlich als oberstes Gebot, den Konsumenten jederzeit ein vielseitiges, abwechslungsreiches und volles Gemüsegestell anbieten zu können. Lücken be-



Unsere Rüstabfälle werden zu einem grossen Teil als Viehfutter verwendet. Dreimal pro Woche führen wir ca. 2'000 kg zu einem BIO Milchproduzenten.

deuten zudem Umsatzeinbussen, welche sich auch auf unseren Dienstleistungsbetrieb niederschlagen.

Damit wir unserer Pflicht im nächsten Jahr noch besser gerecht werden können, haben wir bereits anfangs dieses Monats die Planung für die kommende Saison durchgeführt.

Bereits bei der Warenannahme wird das Gemüse streng nach den Qualitätsnormen beurteilt. Der Produzent wird sofort auf Mängel aufmerksam gemacht.

Kosten-deckende Produzentenpreise

Im Frischgemüse-Geschäft, welches wesentlich von Angebot und Nachfrage bestimmt wird, ist diese Verpflichtung kein leichtes Unterfangen.

Wir haben uns in der zu Ende gehenden Saison immer bemüht, gemeinsam in Absprache mit unseren wichtigen Produzenten (Aktionäre) dem Auftrag des Abnehmers entgegen zu kommen. In den monatlichen Zwischenabschlüssen hat sich dies niedergeschlagen. Die für die Deckung aller Kosten notwendigen Erträge konnten nicht immer in erhoffter Höhe erwirtschaftet werden. Einen wichtigen Grund sehen wir in der Rüstabfall-Bewirtschaftung. Wir haben einen recht hohen Anteil an

solchen Abfällen, die nicht direkt dem einzelnen Produzenten zurück belastet werden können. Der Verwaltungsrat hat zum Studium dieser Angelegenheit eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Sie muss bis Mitte Dezember Vorschläge unterbreiten. Der Verwaltungsrat hat dann Zeit bis im März 2004, wenn die neue Inland-Saison beginnt, Verbesserungsmassnahmen zu beschliessen.

Die Import-Saison 03 / 04 ist angelaufen

Auch wenn bei uns mit dem Winter die Angebotsvielfalt an Frischgemüse drastisch reduziert wird, muss der Konsument nicht auf eine abwechslungsreiche Menügestaltung verzichten. In den südlichen Gefilden von Frankreich und Italien beginnt die

Frischgemüse-Saison jetzt, und die zuständigen Einkäufer von COOP haben bereits im Sommer mit der Anbauplanung in diesen Regionen begonnen. Damit die Produkte raschmöglichst und ohne grosse Umwege in die Filialen gelangen, bilden BIO-GEMÜSE AV-AG und Frilog AG eine Logistikplattform.

Die Gemüse kommen direkt vom ausländischen Produzenten zu uns, werden in unseren Betrieben aufbereitet und täglich in der von den COOP-Verteilzentralen bestellten Mengen ausgeliefert. Für unsern Betrieb eine Herausforderung, für welche wir uns mit 12 zusätzlichen Arbeitskräften vorbereitet haben.

Ernst Maeder



Aktienerrhöhung vollzogen

EME. Im Frühjahr haben wir mit der Firma Bio Roch in Ballens eine Kooperation vereinbart. Das COOP Bio-Geschäft der Bio Roch Sàrl wurde von der BIO-GEMÜSE AV-AG übernommen und in die COOP-Plattform BIO-GEMÜSE AV-AG und Frilog AG integriert.

In diesem Zusammenhang wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals vereinbart. Diese wurde nun Ende September 2003 notariell und buchhalterisch vollzogen. Die Publikation im schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgte am 3. Oktober 2003. Die Aktionäre werden im Dezember die neuen Statuten zugestellt erhalten. Damit steht die Firma wieder, wie zu ihren besten Zeiten, auf einem gesunden Fundament. Das Aktienkapital beträgt neu stolze Fr. 1,5 Mio.



Die Importgemüse werden täglich in Ifco-Gebinden angeliefert. Ein detailliertes Annahmeprotokoll bildet die Ausgangslage für die Bearbeitung und Abrechnung. Alberto Ribeiro Azevedo beim Empfang einer Lieferung.